

und Malerei zuweisen können. Auf Grund der Stilanalyse sind nach Fl. außer den Ehrenfriedersdorfer Altargemälden und den Flügeln des Hochaltars der Chemnitzer Jacobikirche noch ein 1510 datiertes Staffelmale mit Christus und den 12 Aposteln (ebenfalls im Chemnitzer Altertummuseum) und die Flügelbilder eines kleinen Altarschreines in Einsiedel bei Chemnitz als Werke des Meisters Hans von Köln anzusehen.

Die Wichtigkeit dieser Untersuchungsergebnisse erhöhte noch der Umstand, daß in das „Oeuvre“ des Meisters auch Bildwerke aufgenommen wurden, die nicht nur seit Jahrhunderten die lokalgeschichtliche Forschung, sondern auch die neuere kunstgeschichtliche Untersuchung der deutschen Plastik des Mittelalters beschäftigt hatten.

Nach Flechsig haben als Werke des Meisters Hans von Köln zu gelten:

1. Die geschnitzten Pulthalterfiguren eines Engels und Diakons aus Ebersdorf bei Lichtenwalde (jetzt im Dresdner Altertummuseum).
2. Die „Schöne Tür“ aus der 1512 vollendeten Franziskanerklosterkirche in Annaberg (jetzt in die Annenkirche übertragen).
3. Die geschnitzten Figuren des Ehrenfriedersdorfer Altars (jetzt in der Kgl. Gemäldegalerie zu Dresden).
4. Die geschnitzte Gruppe der Stäupung Christi in der Chemnitzer Schloßkirche.

Schon Steche<sup>1)</sup> hatte die Stilverwandtschaft dieser Werke festgestellt, wenn er sagt:

Die Gruppe der Geißelung des Herrn erinnert stilistisch un-  
gemein an die Tulpenkanzel des Freiburger Doms. Wie das Frei-  
berger Werk gehört die Gruppe mindestens ein und derselben  
Schule an. Auch die Figuren der „Schönen Tür“ der St. Anna-  
kirche zu Annaberg, und entfernter die Lesepulthalter der Stifts-  
kirche zu Ebersdorf stehen mit dem Werke in künstlerischer Be-  
ziehung, welchem Quandt<sup>2)</sup> mit Unrecht Kunstwert abspricht.

Mit Bezug auf die „Schöne Tür“ sagt Steche<sup>3)</sup>:

Die Ausführung des Portals ist wohl mit Sicherheit dem Meister  
des Taufsteines aus der Cistercienserklosterkirche zu Grünhayn (jetzt  
in der St. Annakirche zu Annaberg) zuzuschreiben, welcher auch bei  
dem Lünettenrelief des Portals der alten Sakristei von 1518 be-  
teiligt scheint.

<sup>1)</sup> R. Steche a. a. O. VII (Dresden 1886), 25.

<sup>2)</sup> a. a. O. 14.

<sup>3)</sup> a. a. O. IV (1885), 18 ff.